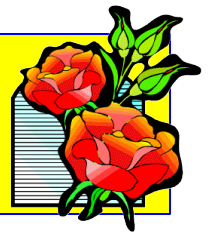


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 077 für den Monat Juli 2016



Liebe Freunde,
heute geht es bei den Tipps fürs Leben darum,
zurückzuholen, was der Feind uns geraubt hat.

Sprüche 6,30-31

30 Es ist für einen Dieb nicht so schmachvoll,
wenn er stiehlt, um seine Gier zu stillen, weil ihn
hungert;

31 wenn er ergriffen wird, ersetzt er's
siebenfach und gibt her alles Gut seines Hauses.

Heute wollen wir uns das zurück holen, was der
Feind uns geraubt hat.

Und die Bibel gibt uns da eine gute Erklärung,
wie das funktionieren kann.

Aber wir bekommen es erst zurück, wenn wir
aufstehen und tun, was wir zu tun haben.

Wir müssen dabei unseren Job erledigen, damit
das geschehen kann.

Überleg dir, was dir der Feind geraubt hat.

Ist es Freude, Frieden, Liebe.

Hast du Kraft verloren.

Deine Gesundheit.

Beziehungen.

Deine Würde.

Gott will dir helfen, dass du es zurück
bekommst.

Dazu musst du aufstehen und deinen Teil tun.

Stell dir vor, du kommst nach Hause und siehst,
wie gerade bei dir eingebrochen wird.

Ich bin mir sicher, dass du nicht herum sitzen
würdest und warten würdest, bis der Dieb alles
hat.

Oder ihm vielleicht noch hilfst beim Stehlen.

Du würdest jetzt auch keine Anbetungszeit
halten und in den Lobpreis einstimmen.

Hier wird von dir etwas anderes gefordert.

Du würdest aktiv werden, damit der Schaden
begrenzt bleibt.

Ja, vielleicht kannst du den Dieb in die Flucht
schlagen. Oder ihn dingfest machen.

Auf jeden Fall würdest du aktiv werden.

Als Adam und Eva im Garten Eden sündigten, da
hat der Mensch etwas verloren.

Aber nicht nur der Mensch verlor etwas,
sondern auch Gott.

Als Gottes Schöpfung sind wir Gottes Eigentum.
Gott verlor die Beziehung zu uns.

Und arbeitete umgehend an unserer
Zurückeroberung.

Jesus erfüllte diese Aufgabe.

Erlösung hat damit zu tun, etwas zurück zu
erobern, was man verloren hat.

Wir wurden erlöst - nicht mit Silber oder Gold -
sondern mit dem kostbaren Blut Jesu.

Das sagt uns 1. Petrus 1,18-19

18 denn ihr wisst, dass ihr nicht mit
vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von
eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise,
19 sondern mit dem teuren Blut Christi als eines
unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Halten wir fest:

Als Adam und Eva das Paradies verlassen
mussten, arbeitete Gott bereits an unserer
Zurückeroberung.

Lass uns Bibelstellen anschauen, die sich mit
dem Thema der Wiederherstellung
beschäftigen, damit wir daraus lernen können.

Da heißt es Psalm 23,3

Er erquickt meine Seele ...

David erzählt davon, wie er vom Herrn erquickt
wird.

Wie er ans Wasser geführt wird - das ist auch ein
Bild für einen Ruheplatz unserer Seele.

Als du dich zum Herrn bekehrt hast, da wurde
dein Geist mit dem Heiligen Geist verbunden.

Jetzt gilt es, die Seele zu erziehen.

In der Seele sind Wille, Gefühl und Verstand.

Sie braucht Disziplin.

Denn solange wir ohne Gott gelebt haben,
haben wir aus unseren Gefühlen gelebt.

Aus unserem eigenen Denken.

Unser Verstand hatte das Kommando.
Aber hier brauchen wir etwas, das frei von unseren
Gefühlen und unserem Denken ist.
Deshalb brauchen wir die Anbindung an den
Heiligen Geist.
Der uns in die Wahrheit führen will.
Damit unser Leben gelingen kann.
Solange unsere Seele uns geführt hat, haben wir
sicher auch Schaden genommen.
Und sind beraubt worden.

Römer 12,2 erzählt von der Veränderung, die wir
brauchen.
2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern
ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit
ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das
Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.
Schauen wir uns an, wo wir beraubt wurden.

Wenn ich auf mein Leben schaue, dann war da
Gottes Hilfe unbedingt nötig.
Ich war selbständig.
Hatte eine Firma in Nürnberg.
Filialen in Erlangen, Hamburg, München.
160 Mitarbeiter.
Wir waren ein Dienstleistungsbetrieb in der
Datenerfassung.
Später Datenverarbeitung und erstellten Software
für andere Firmen.
Hatten eine Computerschule.
Und eine Druckerei, die unsere Kataloge erstellte.
Soweit der Stand der Dinge - bis ich gläubig wurde.
Dann brach unser ganzes Fundament ein.
Das Geschäft lief schleppend.
Ich konnte mir selbst kein Gehalt mehr zahlen.
Musste immer wieder Kredite aufnehmen.
Alle Sicherheiten (Haus, Lebensversicherung)
gehörten der Bank.
Wir hatten fünf Kinder, einen Hund und kein Geld.
Kaum Rücklagen.
Waren auf die Versorgung Gottes angewiesen.
Ich kann mich erinnern, dass meine Frau beim
Metzger nach Wurstresten fragte.
Wurstreste wurden für 1 Mark verkauft.
Weil sie für den normalen Verkauf nicht mehr
geeignet waren.

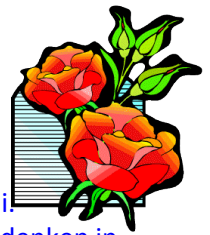
Sie fragte nach Wurstresten
für unseren Hund.
Aber gegessen haben wir auch
davon.
Denn die Wurst war ja einwandfrei.
Kannst du dich ein bisschen hineindenken in
unsere Situation.

Gott war dabei unser Fundament umzubauen.
So sind alle alten Sicherheiten, auf denen wir
unser Leben aufgebaut haben, zusammen
gebrochen.
Der Steuerberater kam zu mir und sagte, dass er
eine Unterschrift braucht, dass er mich darauf
hingewiesen hat, dass wir Pleite sind.
Das war der Stand der Dinge.
Vergiss nicht, wir waren inzwischen gläubig.
So haben wir jeden Tag dem Herrn anvertraut.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Viele, viele Wunder haben wir erlebt.
Aber zunächst einmal blieb es so.
Der Feind hatte uns beraubt.
Und wir haben ihm dazu reichlich Gelegenheit
gegeben.
Bis wir verstanden haben, dass wir das Geraubte
zurückfordern können.

Nochmal Sprüche 6,31
Hier geht es um den Dieb.
wenn er ergriffen wird, ersetzt er's siebenfach
und gibt her alles Gut seines Hauses.

Der Dieb ist ertappt worden.
Sein Charakter wird beschrieben in Johannes
10,10
10 Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu
schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen,
damit sie das Leben und volle Genüge haben
sollen.

Was brauchst du, damit du zurück bekommen
kannst, was der Feind geraubt hat.
Erst einmal eine Erkenntnis darüber, dass du es
zurück bekommen kannst.
Und dann Glauben, der mit dem Munde bekannt
werden muss.



Jeremia 30,17 sagt

17 Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der HERR, weil man dich nennt: »die Verstoßene« und: »Zion, nach der niemand fragt«.

Wenn dir etwas gestohlen wurde, dann hab Glauben dafür, dass du es wieder zurück bekommst.

Ich kann heute sagen - durch Gottes vollständige Wiederherstellung haben wir nicht nur keine Schulden mehr, sondern ausreichend materiellen Besitz.

Jetzt schauen wir uns Joel 2,25 an.

25 Und ich will euch die Jahre erstatten, deren Ertrag die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen gefressen haben, mein großes Heer, das ich unter euch schickte.

In dieser Geschichte geht es um Israel, das ungehorsam war.

So kam Zerstörung auf ihr Leben und ihr Land. Aber Gott wendete ihr Schicksal.

Hiob war der reichste Mann im Osten.

Er war gesegnet mit Familie, Vieh, Schafen.

Jeder Bereich seines Lebens war gesegnet.

Und dann kam diese große Katastrophe über sein Leben.

Und seine Freunde kamen und gaben ihm auch noch einen Rat, den er nicht gebrauchen konnte.

Und Gott sagt ihm, dass er Fürbitte für seine Freunde tun sollte.

Und Hiob tat es.

Und der Herr wandte Hiobs Schicksal, als er für seine Freunde bat; und der Herr erstattete Hiob alles doppelt wieder, was er gehabt hatte.

Hiob 42,10

Ich denke, eine große Hürde ist es, Vergebung auszusprechen.

Vielleicht ist deine Beraubung durch Menschen entstanden.

In unserer damaligen Gemeinde waren es zwei Personen, die sich gegen uns stellten.

Und alles kam ins Stocken.

Wir bekamen gesundheitliche Probleme.

Schlafstörungen stellten sich ein.

Und andere Dinge.

Und der Herr sagte uns: Ihr werdet schweigen, und ich werde Wunder tun.

Wir haben die Gemeinde, die ich selbst gegründet hatte, verlassen und alle Ämter abgegeben.

Und eine Hauskirche gegründet.

Und über dieses Thema unserer Mund versiegelt. Kein Wort darüber gesprochen - auch nicht in Predigten.

Es dauerte 2 Jahre bis der Herr an die Herzen dieser Menschen kam.

Beide kamen und baten um Vergebung.

Und wir konnten sie segnen, ohne dass da Bitterkeit in unseren Herzen war.

Deshalb heißt es in der Bibel - Bewahre dein Herz mit allem Fleiß.

Es ist ja oft so, dass wir erst - wenn wir zurückschauen - sehen können, dass Gott daraus trotzdem etwas Gutes gemacht hat.

Ich begann mich intensiver mit der Seminararbeit zu befassen, die schon viel Segen gebracht hat.

Für uns und auch für die Seminarteilnehmer.

Schauen wir uns den David an.

1. Samuel 30, 1-3 + 6 + 8

1 Als nun David mit seinen Männern am dritten Tage nach Ziklag kam, waren die Amalekiter eingefallen ins Südland und in Ziklag und hatten Ziklag eingenommen und mit Feuer verbrannt 2 und hatten die Frauen und alles, was in der Stadt war, Klein und Groß, gefangen genommen. Sie hatten aber niemand getötet, sondern sie weggeführt und waren abgezogen.

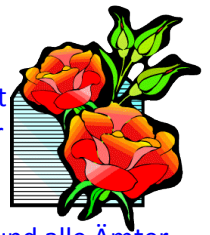
3 Als nun David mit seinen Männern zur Stadt kam und sah, dass sie mit Feuer verbrannt war und ihre Frauen, Söhne und Töchter gefangen waren,

4 erhoben David und die Leute, die bei ihm waren, ihre Stimme und weinten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

David kommt mit seinen Soldaten zurück und sieht, wie die Stadt brennt.

Frauen und Kinder wurden vom Feind entführt.

Ich habe schon einige Male über diese Bibelstelle gepredigt.



Wir lesen weiter 1. Samuel 30,6 + 8
6 Und David geriet in große Bedrängnis, weil die Leute ihn steinigen wollten; denn die Seele des ganzen Volks war erbittert, ein jeder wegen seiner Söhne und Töchter. David aber stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott,

Es war eine schwierige Situation.
Und seine Männer fangen an, ihn dafür verantwortlich zu machen.
Sie heben Steine auf und wollen ihn steinigen.
Und da heißt es: "David aber stärkte sich im Herrn"
Ein kleiner Satz - und doch der wichtigste in dieser Geschichte.
David aber stärkte sich im Herrn.
Er suchte seine Hilfe beim Herrn.
Er fragt den Herrn, was soll ich tun!
Und was geschieht?
Der Herr greift ein.

8 da befragte David den HERRN und sprach: Soll ich dieser Schar nachjagen und werde ich sie einholen?
Er sprach: Jage ihr nach! Du wirst sie einholen und die Gefangenen befreien.

Jagd den Feinden nach - ich habe sie in eure Hände gegeben.
Eure Frauen und Kinder werdet ihr unversehrt zurück bekommen.

Nochmal der Satz, auf den es mir ankommt.
David aber stärkte sich im Herrn.
Was für ein kostbarer Satz.

Das war schon eine schwierige, ja gefährliche Situation für den David.
Alles, was ihnen wertvoll war, war verloren.
Sie weinten bis sie nicht mehr konnten.
Es sieht so aus, als hätte David hier einen großen Fehler gemacht.
Er hatte die Familien nicht durch seine Soldaten beschützen lassen.
Sie blieben ungeschützt zurück.
Und er fühlte sich jetzt schuldig.
Denn er war für die Familien seiner Soldaten verantwortlich.
Und wurde nun von seinen eigenen Soldaten bedroht.
Sie wollten ihn steinigen.

Vielleicht ist es dir ähnlich ergangen.
Du hast alles verloren.
Finanzen, Haus, Wohnung, Besitztümer.

Und vielleicht selbst sogar noch Schuld daran.
Dann kannst du vom David lernen.
Hier ist ein ganz wichtiger Lernschritt.
David fragt den Herrn.
Er ignoriert die gefährlichen Umstände, in denen er gerade steht.
Er fragt den Herrn.
Und erbaut sich im Herrn.
Er ließ keine Entmutigung zu.
Keine Verdammnis zu.
In der Verdammnis fehlt dir der Mut.

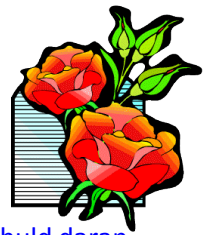
David aber stärkte sich im Herrn.
Andere Übersetzungen sagen:
David machte sich Mut in dem Herrn.

Die Blickrichtung ist entscheidend.
Wenn du entmutigt, verzweifelt und hoffnungslos bist, kannst du keinen Glauben halten.
Der rutscht dir dann aus deinem Herzen.
Verändere deine Blickrichtung.
David sah nicht auf seine Männer, die bereits die Steine in der Hand hatten, um ihn zu steinigen.
Er wandte seinen Blick ab und stärkte sich im Herrn.
Das ist der Lernschritt, den wir vom David lernen können.
Innerlich aufstehen und mit dem Munde bekennen - das ist jetzt angesagt.

Trotz dieser dramatischen Umstände.
Nachdem David sich im Herrn gestärkt hatte, betete er und fragte Gott.

Wenn ich zurückschaue, dann kann ich sagen, manches von dem, was ich verloren habe, musste ich auch unbedingt verlieren, denn es war nur eine große Last.
Es waren Dinge, die nicht von Gott waren.

Der Hebräerbrief sagt uns, dass wir jede Last und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen sollen.



Viele von uns sind durch Gewohnheiten gefangen.
Gewohnheiten, die vielleicht sogar zur Sucht
geworden sind.
Und sie würden gern diese Lasten ablegen.

David stellt zwei Fragen:

1. Soll ich ihnen nachjagen?
2. Soll ich zurückerobern?

Stell dir selbst auch diese Fragen.

Soll ich nachjagen?

Soll ich etwas, das ich verloren habe, wieder
zurückholen?

Nun, ich kann es dir nicht beantworten.

Nicht alles, was wir verloren haben, müssen wir
zurück haben.

Deshalb müssen wir den Heiligen Geist fragen.

Soll ich nachjagen?

Wir können auch etwas nachjagen, das der Herr uns
weg genommen hat.

Dann werden wir es wahrscheinlich nicht zurück
erobern.

Deshalb die 2. Frage.

Soll ich zurück erobern?

Ist es dein Wille, Herr, dass dies alles in meinem
Leben wiederhergestellt wird?

Wenn der Feind dich beraubt hat - dann ist das
Gottes Wille, dass du das Verlorene zurück
bekommst.

Sein ausdrücklicher Wille.

Gott beantwortet diesem David beide Fragen.

Ja, jage nach!

Ja, du wirst alles zurück erobern!

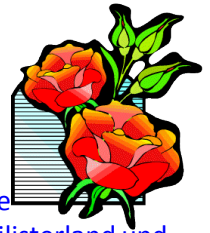
Und jetzt übernimmt der Herr konkret diese
Rückerobertung.

David und seine Männer treffen einen Ägypter, der
ihnen erzählt, wo das feindliche Lager ist.

1. Samuel 30,15-19

15 David sprach zu ihm: Willst du mich hinführen zu
dieser Schar? Er sprach: Schwöre mir bei Gott, dass
du mich nicht töten noch in meines Herrn Hand
übergeben wirst, so will ich dich hinführen zu dieser
Schar.

16 Und er führte ihn hin. Und
siehe, sie hatten sich ausgebreitet
über das ganze Land, aßen und
tranken und feierten ein Fest
wegen all der großen Beute, die sie
mitgenommen hatten aus dem Philisterland und
aus Juda.



17 Und David schlug sie vom Morgen bis zum
Abend des nächsten Tages, sodass keiner von
ihnen entrann außer vierhundert jungen
Männern; die stiegen auf die Kamele und flohen.

18 So gewann David alles zurück, was die
Amalekiter genommen hatten, auch seine beiden
Frauen,

19 und es fehlte nichts, weder Klein noch Groß,
weder Söhne noch Töchter noch Beute noch alles,
was sie sich genommen hatten; David brachte es
alles zurück.

David hatte Mut und fragte den Herrn, wie er
vorgehen soll.

Das könnte auch eine Hilfe für dich sein, oder?
So kann Wiedergutmachung geschehen.

Aber ich möchte hier noch einen wichtigen Punkt
ansprechen, der auch damit zu tun haben kann,
das wir im Mangel stehen.

Etwas, das wir schnell übersehen können.

Deshalb will ich noch einmal auf die Saat
eingehen, die wir aussäen.

Denn was du säst, wirst du auch ernten.

Immer erntest du nach der Art deiner Saat.

Hass erzeugt Hass.

Liebe erzeugt Liebe.

Und Großzügigkeit erzeugt Großzügigkeit

Werde großzügig mit einer guten Saat, die du
aussäst.

Und lerne zu geben.

Werde großzügig.

Es ist mir ganz wichtig, dir diesen Rat zu geben.

Großzügigkeit macht das Leben schöner!

Großzügigkeit ist eine gute Saat.

Lukas 6,38 sagt:
38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.

Gott reagiert auf dein Geben.
Nach dem Maß, wie du gibst, wirst du ernten.
Wer wenig gibt, wird wenig ernten.
Wer viel gibt, wird viel ernten.

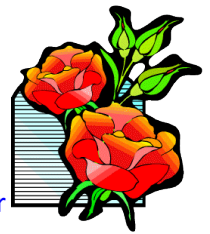
Viele Christen haben auch deshalb Mangel, weil sie das Geben nicht gelernt haben.

Was ist Großzügigkeit
Anderen etwas gönnen
Etwas abgeben können
Anderen helfen
Mir helfen lassen
Mich mit anderen freuen
Andere fördern
Loben können
Lob annehmen können
Vergeben können (mir selbst und anderen)
Versöhnung suchen
Großzügigkeit, das ist ein offenes, weites Herz und eine offene Hand.
Großzügigkeit ist eine Haltung - Geben ist eine Handlung!
Großzügigkeit wird durch Geben vollzogen.
Es ist mehr als nur das Geben von Dingen.
Es ist auch die Freigiebigkeit gemeint.
Die Nachsicht mit anderen.
Man kann daran arbeiten, wenn sie noch nicht so stark gewachsen ist.
Ich glaube, wenn wir an dem Segen Gottes Anteil haben wollen, dann müssen wir lernen, großzügig zu sein!

Ich trete aus, aus der Gruppe der Egoisten.
Und derjenigen, die alles beieinander halten müssen.
Das entlastet mich, bringt mir Zufriedenheit und Versöhnung mit der Welt.
Was ist, wenn uns Großzügigkeit so schwer fällt.

Das hat mit Mangel zu tun.
Mit „zu-kurz-gekommen-sein“.
Der andere hat etwas, das eigentlich mir zusteht.
Wenn ich etwas abgebe, bleibt mir nicht genug.
Kennst du solche Gefühle?
Ich denke, wir alle kennen sie!
Ich bin ständig damit beschäftigt, mein Eigentum zu schützen.
Damit mir niemand etwas wegnimmt.
Denn was ich verschenke, das ist wirklich weg.
Neid ist eine menschliche Eigenschaft.
Neid tritt auch auf, wenn andere erfolgreicher sind als ich.
Da kann keine Gelassenheit in uns entstehen.
Und wir können das Leben nicht genießen.
Tritt aus diesem Gefühl des „Zu-Kurz-Gekommen-Seins“ heraus.
Wie wäre es, wenn wir aus dem Neid heraustreten.
Es ist nur ein kleiner Schritt vom Neid zur Bewunderung.
Du kannst sagen: Bewunderung ist Neid ohne Angst.
Ich kann mich entschließen, anderen ihren Erfolg, ihr Geld, ihr Glück zu gönnen.
Und bin schon mitten drin in dieser Großzügigkeit zu leben.
Der Mensch ist fähig, sich zu ändern.
Und es beginnt mit einer Willensentscheidung.

Wir können anderen helfen, ihre Ziele zu erreichen.
Auch das hat mit Großzügigkeit zu tun.
Wir beraten und trainieren sie.
Und begleiten sie auf ihrem Weg. (z.B. durch Mentoring)
Ich arbeite mit einigen Menschen zusammen, denen ich als Mentor diene.
Wir machen andere nicht klein, sondern fördern sie.
Wenn wir Menschen stärken, dann helfen wir uns auch selbst.
Wir überwinden unseren Egoismus und unsere Angst, zurückzubleiben.
Überholt zu werden!



Wir können anderen materiell helfen.
Da brauchen Menschen für einige Zeit eine
Unterkunft.
Und du stellst dein Haus zur Verfügung.
Und dein Herz.
Wir halten ihnen nicht ihre Fehler vor, die sie in
diese Situation gebracht haben.
Wir haben viele Menschen in unser Haus
aufgenommen!
Ehemalige Drogenabhängige, Alkoholabhängige,
Satanisten.
Eine bunte Truppe.
Großzügigkeit holt den anderen immer ab.
Haben wir den anderen abgeholt, dann können wir
in aller Ruhe auch darüber reden, wo er Fehler
gemacht hat.
Und was er ändern sollte.

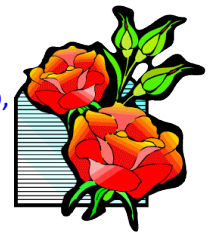
Wir können anderen emotional helfen.
Sie sind in einer schwierigen Lebenssituation, aus
der sie ohne fremde Hilfe nicht herauskommen.
Sie haben mit Ängsten zu tun, die sie blockieren.
Sie sind innerlich zerbrochen und brauchen
Ermutigung und Wegweisung.
All das ist Großzügigkeit, wenn wir darin Hilfe
anbieten.

Großzügigkeit heißt auch:
Mit mir selbst liebevoll umzugehen.
Meine „inneren Kritiker“ zu kündigen, damit sie
endlich ausziehen.
Diese Stimmen in mir, die jeden Neubeginn
verhindern wollen.
Mir selbst zu vergeben, wenn ich Fehler gemacht
habe.

Großzügigkeit bedeutet auch:
In Versöhnung mit mir selbst zu leben und mit
anderen.

Jetzt lasst uns diese Großzügigkeit aus dem Blickfeld
der Bibel betrachten:
Es gibt ein schönes Sprichwort:
„Großzügigkeit ist die Gewohnheit des Gebens!“
Da ist das Geben zur Gewohnheit geworden.
Es ist dem Geber zur Gewohnheit geworden, zu
geben.

Großzügigkeit hängt nicht von
der Größe unseres Geldbeutels ab,
sondern von der Größe unseres
Herzens.



Warum sollen wir Christen
großzügig sein?
Weil Gott großzügig ist.
Schaut mal in die Schöpfung.
Was für eine Pracht kommt uns da im Frühjahr
entgegen.
Überall blüht es und grünt es!
Der Enzian blüht hoch oben auf dem Berg, wo ihn
kaum ein Mensch sehen kann.
Das ist wahrhaftig Großzügigkeit.

Sei großzügig, weil Gott dich großzügig errettet
hat.
Er hat alles seinen Sohn machen lassen, damit du
allein durch Glauben gerettet wirst.
Sein Versöhnungsangebot ist außerordentlich
großzügig.
Er hat alles bezahlt.
Und du bist der Nutznießer.
Die Strafe lag auf ihn, auf dass wir Frieden hätten.

Sei großzügig, weil Gott dich großzügig segnen
will.
Im 5. Mose 28, heißt es
Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, die
Frucht deines Landes und die Frucht deines Viehs,
die Früchte deiner Rinder und die Früchte deiner
Schafe.

Gott gibt dir ein überfließendes Leben
Und er gibt gern! (Jakobus 1,5)
Er gibt allen (Matthäus 5,43-48)
Er gibt maßlos (Johannes 3,34)

Sei großzügig, weil Gott dir großzügig seine Gnade
gibt.
Sie ist jeden Tag neu.
Die Gnade ist es, die uns immer wieder einen
Neuanfang mit Gott gewährt.
Denk an die beiden Bäume im Paradies.
Der Baum der Erkenntnis und der Baum des
Lebens.
Gnade kommt vom Baum des Lebens.
Gnade verzichtet auf das Recht auf Rache.

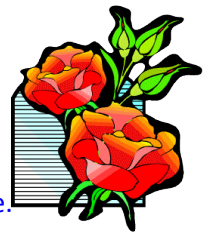
Zurück zum David!
Auch er war großzügig und holte den Sohn seines
Freundes Jonathan in den Palast, um ihn zu
versorgen.

Soviel zum Thema Großzügigkeit.

Lass mich zum Abschluss nochmal darauf zurück
kommen, wie wir vom Feind Geraubtes zurück
bekommen können.

Was können wir lernen vom David?
Hab die richtige Blickrichtung, wenn schwierige
Situationen kommen.
Gib die richtige Bewertung ab.
Ich muss hier nicht allein durch - mein Gott hilft mir.
Denn mit meinem Gott kann ich über Mauern
springen.
Das ist Note 4 - ausreichend - ich werde es schaffen.
Stärke dich im Herrn.
Empfange seinen Beistand.
Frag ihn, wie du reagieren sollst.
Und handle entsprechend.
Viele Menschen haben aufgrund ihrer
Vergangenheit seelische Lasten übernommen.
Sie wollen frei werden, müssen aber lernen, ihre
Gedanken zu ordnen.
Ein neues Denken zu lernen, dass aus den
Verheißungen des Wortes Gottes kommt.
Der Herr will dir ein gesundes Fundament schenken.
Auf der Grundlage seines Wortes.
Er will bei dir wieder herstellen.
Aufbauen.
Neu beleben.
Gott benutzt den z.B. Nehemia, um Mauern wieder
aufzubauen und wiederherzustellen, wo der Feind
eingedrungen ist.
Entscheidend ist immer deine Blickrichtung.
Und deine Bereitschaft, dich vom Herrn führen zu
lassen.
Deshalb braucht es unbedingt dieses innere
Aufstehen.
Geh, und hol dir die Segnungen Gottes zurück.
Du kannst zurück holen, was dir geraubt wurde.
Und was der Teufel dir genommen hat.

Hol dir die Jahre zurück, die
verloren sind.
Hol dir die Freude am Leben
zurück, die Salbung, die Berufung,
in die der Herr dich stellen möchte.



David stärkte sich im Herrn.
Und fragte ihn.
Und ließ sich von ihm führen.

So bekommen wir zurück, was der Feind uns
geraubt hat.
Da bin ich mir sicher.

Wir wollen beten:
Vater, ich bitte dich, dass dein Reich komme und
dein Wille geschehe.
Da, wo der Feind uns beraubt hat, fordern wir
alles zurück, was er uns genommen hat.
Für jeden Bereich unseres Lebens fordern wir das
Geraubte zurück.
Danke, Herr, dass du uns überfließendes Leben
verheißt hast - heute nehmen wir es neu im
Glauben in Anspruch.

Liebe Grüße



Heinz